

Mittelsächsische LinksWorte

16. Oktober 2013

Nr. 74

7. Jahrgang



Die Parteivorsitzende der LINKEN, Katja Kipping, besuchte unmittelbar vor den Bundestagswahlen Döbeln, Rochlitz und Freiberg im Landkreis Mittelsachsen, um dem Kreisverband der LINKEN weiteren Rückenwind für die Wahl zu geben. Auf unserem Titelbild ist sie „am Steuerpult“ mit der historischen Döbelner Pferdestraßenbahn unterwegs.

DIE LINKE wurde in im Landkreis Mittelsachsen von 37.429 Menschen gewählt, was immerhin mehr als 20 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen ausmacht. In den Städten und Gemeinden Bobritzsch, Döbeln, Leisnig, Mochau, Roßwein und Zettlitz konnte die Zahl der Zweitstimmen gegenüber der Bundestagswahl 2009 sogar erhöht werden. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass DIE LINKE auch im Landkreis Mittelsachsen Stimmen verloren hat.

Die drei Titelthemen dieser Ausgabe:

1. Umfassend analysiert:

Der Kreisverband der mittelsächsischen Linken und das Wahlergebnis

2. LINKSfraktion aktuell:

Die Position der LINKSfraktion zum Erhalt des Krankenhauses Frankenberg

3. Im Blickpunkt:

Die Anti-Nazi-Aktionen in Döbeln am 5. Oktober 2013

- 2 editorial & standpunkt
- 3 kolumne & bildbericht besuch katja kipping
- 4/5 **titelthema 1: auswertung der bundes- tagswahl**
- 6/7 **titelthema 2: ringen um erhalt des krankenhauses frankenberg**
- 8 **titelthema 3: aktionen gegen nazis am 5. oktober in döbeln**
- 9 berichte vom jugendverein solid
- 10 **fortsetzung titelthema 1**
- 11 kreisvorstand aktuell & glückwünsche & jahrestage november 2013
- 12 termine & querbeet

Die nächste Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ erscheint am 19. November 2013. Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 12. November. Unsere Leser werden herzlich gebeten, für den Druck, die Herausgabe und die Zustellung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände zu spenden.

Spendenempfehlung: 1,00 Euro pro Ausgabe.

Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für die LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen
 Kreissparkasse Freiberg
 BLZ: 870 520 00
 Konto-Nr.: 311 502 821 0

Zuschriften mit polemischen und kritischen Hinweisen sind ausdrücklich erwünscht.

Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber: **DIE LINKE.**
Kreisvorstand Mittelsachsen

Postanschrift der Redaktion:
 Kreisgeschäftsstelle der LINKEN
 z. Hd. der Redaktion der „LinksWorte“
 09599 Freiberg, Poststraße 9
 Telefon: 0 37 31 - 2 22 56
 Telefax: 0 37 31 - 20 21 40
Email: kontakt@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion: Ruth Fritzsche, Sabine Lauterbach, Michael Matthes, Sabine Pester, Hans Weiske (verantwort. i.S.d.P.), Peter Zimmermann

Layout, Satz und Fotos:
 A • Bi • Te Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske
 Birkenstraße 23b 09557 Flöha/OT Falkenau

Verlag und Vertrieb: Eigenverlag und -vertrieb

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
 Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz.

Internet: Die aktuelle Ausgabe der „LinksWorte“ und ein Archiv aller Ausgaben seit 2007 sind unter www.links-worte-mittelsachsen.de im Internet zu finden. Die „LinksWorte“ können auch über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN unter www.dielinke-mittelsachsen.de aufgerufen werden.

aus der redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Wahl ist vor der Wahl! So könnte man in Abwandlung einer alten Fussballer-Weisheit im Oktober 2013 formulieren. Denn der Bundestags-Wahlkampf - soeben abgeschlossen - und die Vorbereitung der Europa- und Kommunalwahlen gehen praktisch nahtlos ineinander über. Wir werden uns in unserer heutigen Ausgabe der LinksWorte beidem widmen. Zum einen den Ergebnissen und einer Bewertung der Bundestagswahl, die am 22. September mit einem „insgesamt durchwachsenen Ergebnis mit positivem Touch“ für DIE LINKE ausgegangen ist (natürlich vordergründig aus mittelsächsischer Sicht). Zum anderen dem Kreisparteitag am 9. November, mit dem die Weichen für die Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 - die mithin bereits in reichlich einem halben Jahr gemeinsam mit den Europawahlen über die Bühne gehen - gestellt werden sollen. Natürlich werden wir in unserer Novemberausgabe ausführlich über den Kreisparteitag berichten.

In dieser Ausgabe lassen wir auch nochmals den Bundestags-Wahlkampf Revue passieren. Nachdem in unserer September-Ausgabe das Auftreten Gregor Gysis auf dem Döbelner Marktplatz im Mittelpunkt stand, berichten wir heute in Wort und Bild (siehe dazu auch unsere Titelseite) über den Besuch der Co-Vorsitzenden der LINKEN, Katja Kipping, am 19. September in Döbeln, Rochlitz und Freiberg. Der mittelsächsische Kreistag kam am 25. September bereits zu einer seiner letzten Sitzungen in der zu Ende gehenden Legislaturperiode zusammen. Traditionell berichten wir ausführlich darüber. Im Mittelpunkt natürlich die Haltung der Fraktion der LINKEN in den Auseinandersetzungen um eine drohende Schließung des Krankenhauses Frankenberg im Rahmen eines neuen Standortkonzepts der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH. Ausführlich berichten wir über die Anti-Nazi-Aktionen am 5. Oktober in Döbeln. Für diesen Tag hatte vor allem die NPD-Jugendorganisation JN („Junge Nationaldemokraten“) zu einer Nazi-Veranstaltung aufgerufen, der sich Antifaschisten entgegenstellten. Ganz aktiv mit dabei: der linke Jugendverband [solid]. Wir informieren auch über weitere Aktivitäten der solid-Jugend, sind also wieder auf dem besten Weg zu einer „richtigen Jugendseite“ in den „LinksWorten“.

Aufgrund der geschilderten „Nahtstelle“ zwischen ausführlicher Wahlauswertung und Wahlvorbereitung 2014 haben wir uns entschlossen, unsere neue Serie erst mit der November-Ausgabe zu starten - dann aber endgültig und unwiderruflich. Viel Spaß bei der Lektüre unserer Zeitung!

zum aufmarsch der nazis in döbeln (seite -8-

von David Rausch,
 stellvertretender Kreisvorsitzender der LINKEN

Dieser 5. Oktober in Döbeln macht den beteiligten Betrachter sehr nachdenklich....

Die Beamten der Polizei, welche, aus Steuergeldern finanziert die Beschützer und Bewahrer der Demokratie sein sollten, **haben in hohem Maße versagt**. Und dies nicht in erster Linie, weil sie jenen, welche die demokratischen Grundwerte ablehnen - nämlich die Nazis - freies Geleit und polizeilichen Schutz durch Döbeln gaben. (wobei auch diese Tatsache mehr als bedenklich ist). Sondern durch die Art und Weise, wie sie die Straßen in Döbeln teilweise freiprügelten, um den Demonstrationsweg der Rechten freizuräumen.

Sicherlich kann man sich darüber streiten, ob das Blockieren einer Straße Meinungsäußerung in Form zivilen Ungehorsams oder eine Ordnungswidrigkeit ist. Dies kommt sicher auf den jeweiligen Betrachter an. Aber es macht durchaus einen Unterschied, ob Menschen durch Polizisten von der Straße getragen oder mit Schlagstöcken und Fußtritten von der Straße geprügelt werden. Erlauben mögliche Ordnungswidrigkeiten gegen eine angemeldete Nazi-Veranstaltung Gewalt? In Döbeln scheinbar schon!

Besonders beschämend ist die Tatsache, dass die JN (Junge Nationaldemokraten, die Nachwuchsorganisation der NPD, d.R.) ihre Demonstration am 5. Oktober genau gegen Polizeigewalt angemeldet hatte. Klug und besonnen wäre es deshalb gewesen, hätte die Polizei an diesem Tag auf der Seite der Stadtverwaltung, der SPD, der Gewerkschaften und unserer Partei, der LINKEN, eben auf der Seite der breiten Gesellschaft gestanden. Leider ist aber die Polizei nach wie vor Staat im Staate.

Es bleibt also an uns, an jedem einzelnen, weiterhin Demokratie zu leben. Döbeln hat leider vorgemacht, dass Gewaltanwendung gegen zivilen Ungehorsam bei den Polizeikräften weiterhin auf der Tagesordnung steht. Es dürfte aber so manchem auch die Augen geöffnet haben.

spruch des monats

Es gibt mehr Kommunisten in Deutschland als Liberale. Das macht mir sehr große Sorgen.

Dirk Niebel, FDP, bald Minister a.D.
 als Reaktion auf das Bundestags-Wahlergebnis der LINKEN

**auf seite - drei -
- immer konsequent links -
unser monatlicher
meinungsbeitrag**

Der Wähler habe entschieden, heißt es bei den Parteien. Mal abgesehen davon, dass es Frau oder Herrn Wähler so nicht gibt, muss bei den zahlreichen Verantwortlichen in den Parteiämtern ein grundlegendes Missverständnis vorliegen. Der Wähler ist das Volk, und dieses hat mit der Wahl einen Auftrag erteilt, und zwar an jede Partei, die im Parlament Platz nimmt. Nach allem, was man hört, hat es das Volk über die Maßen satt, dass die Parteien sich in Hahnenkämpfe verstricken und, wo es geht, sich gegenseitig blockieren. Die Zeiten sind zu ernst für solche parlamentarischen Spielchen. Die Leute bei den Unionsparteien begreifen nicht, dass sie das Wahlergebnis der Bundeskanzlerin zu verdanken haben. Das Volk meint, dieser Frau Merkel gehe es um die Sache, und es will keinen Bundeskanzler, der die Kavallerie ausreiten lässt, wenn er mit Argumenten nicht durchkommt. Die SPD hingegen leidet unter dem Trauma, bei ihrer Teilnahme an einer Großen Koalition erleide sie Ansehenschaden. In Abwandlung eines Ausspruches von Helmut Schmidt sollten die Sozen zum Arzt gehen, wenn sie ein Trauma haben.

Es gibt aber auch eine andere Sicht auf die Dinge, und die geht so: Die Gesellschaft der Bundesrepublik hat einen Entwicklungsstand erreicht, bei dem die Fortentwicklung der Gesellschaft unter den vorherrschenden Bedingungen nicht mehr gewährleistet ist. Es haben sich Konflikte angestaut, über die nicht mehr in der erforderlichen Frist und in der erforderlichen Kompetenz entschieden wird. Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist davon überzeugt, dass das, was repräsentative Demokratie heißt, nicht mehr in der Lage ist, die bestehenden Konflikte aufzulösen und die Bedingungen für eine langfristige Entwicklung zu schaffen. Eine neue Qualität im demokratischen System wird gebraucht. Die „neue“ Qualität ist bekannt. Sie heißt Kooperation (gemeinsames zielgerichtetes Handeln). Und wenn man des Volkes Wille, ausgedrückt im Wahlergebnis, als Auftrag zur Kooperation interpretiert, dann wird das Wahlergebnis verständlich. Die Wähler einer jeden Partei haben ihrer Partei den Auftrag dazu erteilt. Zunächst müssen zwei Parteien diesen Auftrag annehmen und das übelriechende Koalitions-geschacher unterlassen. In einer Kooperation erleidet keiner Plessuren, aber Ansehen gewinnt man schon. (mm)

katja kipping auf wahlkampf tour in mittelsachsen

Am 19. September - am Donnerstag vor dem Wahlsonntag - war die Vorsitzende der LINKEN, Katja Kipping, im Rahmen ihrer Sommertour zum Wahlkampf in Mittelsachsen. Das Titelbild und die untenstehenden Fotos sollen einen kleinen Eindruck vermitteln. Die Hauptstationen ihrer ganztägigen Visite waren Döbeln, Rochlitz und Freiberg. In Döbeln machte die Co-Vorsitzende Bekanntschaft mit der traditionellen Pferdestraßenbahn, begab sich in Begleitung auf PS-getriebene Tour durch die Innenstadt - vom De-

pot zum Markt und zurück - und besuchte das liebevoll gestaltete Museum des Traditionsvereins „Döbeler Pferdebahn e.V.“. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit Frauen des Döbeler Vereins „Regenbogen e.V.“ ging es nach Rochlitz zu einem Forum zum Thema Pflege im Gartenlokal „Klingborn“ (siehe dazu den untenstehenden Kurzbericht). In Freiberg kam es zu vielfältigen Gesprächen im Rahmen eines gut besuchten Info-Standes auf dem Obermarkt und einer abendlichen Veranstaltung in den Räumen des Sozialverbandes VdK. (hw)



Eindrücke von der Wahlkampftour Katja Kippings im Landkreis Mittelsachsen (von oben links im Uhrzeigersinn): Mit dem Kreisvorsitzenden Falk Neubert und dem Wahlkreisbewerber der LINKEN, Lothar Schmidt (v. li.) vor der Döbeler Pferdestraßenbahn, zweimal im Gespräch mit Freiburger Bürgern und gemeinsam mit Lothar Schmidt zum abendlichen Forum im Beratungsraum des VdK Freiberg.

jörn wunderlich schafft es wieder in den bundestag!



Jörn Wunderlich - auf dem nebenstehenden Bild in Aktion anlässlich des Rochlitzer Forums zum Thema „Pflege“ umrahmt von Katja Kipping und dem Geschäftsführer der Sozialservice GmbH Rochlitz, Knut Bränlich - hat es, wie erwartet, geschafft! Über die Landesliste der LINKEN ist er zum zweiten Mal in den Bundestag eingezogen. Die Redaktion der „LinksWorte“ wünscht Jörn viel Erfolg in Berlin und seinem sich auch auf den Landkreis Mittelsachsen erstreckenden Wahlkreis. (hw)

bundestags- und hessenwahl mit beachtlichem ergebnis für die linke

DIE LINKE.

DIE LINKE • Parteivorsitzende • Kleine Alexanderstraße 28 • 10178 Berlin

An die Zusammenschlüsse und Gliederungen der Partei
DIE LINKE sowie den Jugendverband Linksjugend
[solid] und den Studierendenverband SDS

Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder der LINKEN
sowie im Wahlkampf aktive Sympathisanten und
Sympathisantinnen

Katja Kipping, MdB
Bernd Riexinger
Parteivorsitzende

Matthias Höhn
Bundesgeschäftsführer
Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin

katja.kipping@die-linke.de
bernd.riexinger@die-linke.de
matthias.hoehn@die-linke.de
www.die-linke.de



Vielen Dank für Euer Engagement im Wahlkampf!

Berlin, den 24. September 2013

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen und Freunde,

ein anstrengender, ereignisreicher und erfolgreicher Wahlkampf liegt hinter uns. Der Wahlsonntag war ein guter Tag für DIE LINKE. Wir ziehen erneut mit einer starken LINKEN Fraktion in den Deutschen Bundestag ein – mit einem Ergebnis von 8,6 Prozent, das uns vor einem Jahr niemand zugetraut hätte. Auch in Hessen haben wir gekämpft und mit 5,2 Prozent gewonnen. Hessen ist damit das erste westdeutsche Bundesland, in dem wir zum dritten Mal hintereinander den Einzug in den Landtag schaffen.

Wir gratulieren allen frisch gewählten Abgeordneten und wünschen ihnen für die kommende Legislaturperiode viel Kraft, Durchhaltevermögen, tolle Ideen und starke Nerven. Vor allem aber möchten wir all den Kandidatinnen und Kandidaten sowie den Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern danken, die vor Ort das Gesicht der LINKEN waren und sind. Euer Engagement im Wahlkampf war die Grundlage für unseren erfolgreichen Wiedereinzug – mehr als sieben Millionen Zeitungen und fünf Millionen Kurzwahlprogramme wurden verteilt, eine halbe Millionen Plakate gehängt, hunderte Veranstaltungen und Aktionen organisiert, viele Neumitglieder wurden gewonnen. Euch allen gehört unser großer Dank.

Nach einem langen und harten Wahlkampf hätten wir uns eigentlich eine Verschnaufpause verdient. Diese ist uns leider nur kurz vergönnt. Neben der Auswertung des Wahlkampfes und der Vorbereitung der Europawahl werden wir in den nächsten Monaten insbesondere die Parteientwicklung in den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen. Die vielen neuen Kontakte der letzten Wochen, das spürbare Engagement, die gute Stimmung in der Partei wollen wir nun weiter nutzen. Wir hoffen dafür auf Eure Unterstützung und verbleiben

mit solidarischen Grüßen

Katja Kipping

Bernd Riexinger

Matthias Höhn

Nebenstehend die Dankesworte der beiden Parteivorsitzenden und des Bundesgeschäftsführers für den engagierten Wahlkampf, den die Partei DIE LINKE in den vergangenen Wochen geleistet hat.

Auch seitens des Landesverbandes (Vorsitzender **Rico Gebhardt** und Landesgeschäftsführerin **Antje Feiks**) gibt es Dank und Anerkennung für den engagierten Wahlkampf in den Kreisen.

Dem schließen sich der Kreisvorsitzende **Falk Neubert** und die Genossinnen und Genossen des kreislichen Wahlstabes an. Und natürlich auch die Redaktion der „LinksWorte“. In Erinnerung bleiben werden vor allem der Auftritt von Gregor Gysi auf dem Döbelner Obermarkt und der ganztägige Wahlkampf-Besuch von Katja Kipping in unserem Kreisverband.

Jetzt aber heißt es – ganz im Sinne der nebenstehenden Dankesworte – „Auf ein Neues!“ (hw)

bundestagsfraktion der LINKEN startet mit vollen segeln in die neue legislatur

Mit einer zweitägigen Klausur ist die neue Linksfraktion im Bundestag in die bevorstehende Legislatur gestartet. Befürchtete - oder erhoffte(?) - personelle Konflikte blieben aus. Auch wenn in Fragen der Doppelspitze in der Fraktionsführung von manchem wieder das Haar in der Suppe gesucht und auch gefunden wurde.

Erfreulich, dass mit **Sabine Zimmermann** und **Caren**

Lay zwei Genossinnen von der sächsischen Landesliste zu stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt wurden.

Nicht die Augen verschließen dürfen wir davor, dass die Linksfraktion von 76 auf 64 Abgeordnete geschrumpft ist. Dennoch könnte ihre Rolle als Oppositionsführerin im Bundestag – eine Große Koalition vorausgesetzt – sogar wachsen.

Aus dieser Sicht wurden auch gleich Nägel mit Köpfen

gemacht. Die neue Fraktion verabschiedete ein 100-Tage-Oppositionsprogramm, auf dessen Grundlage bereits vor der Bildung einer neuen Regierung Anträge eingebracht werden sollen, bei denen es genügend Übereinstimmung mit SPD und Grünen gibt. Diese wurden in „fünf Initiativen für mehr Gerechtigkeit und soziale Sicherheit“ zusammengefasst. An erster Stelle dabei die Einführung eines flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2014. (hw)

„nach der wahl ist vor der wahl“ - mittelsächsische linke richtet den blick nach vorn

Der Wahlstab des Kreisverbandes der LINKEN traf sich am 27. September zur gründlichen Auswertung der Bundestagswahlen. Im Kreisvorstand erfolgte die Wahlauswertung am 7. Oktober. Wenn auch die Wahlergebnisse für die LINKE in den beiden Bundestagswahlkreisen 161 und 163 im Mittelpunkt standen, gab es auch eine kurze Wertung des Gesamtergebnisses im Bund. Kurz zusammengefasst hat es der Kreisvorsitzende Falk Neubert in seiner auf den 10. Oktober datierten Einladung zum Kreisparteitag. Darin heißt es:

„Die Ergebnisse der Wahl sind leider sehr ambivalent. DIE LINKE hat ihr Ziel nicht erreicht und bundesweit 1,4 Mio. WählerInnen verloren. In Mittelsachsen konnten wir 7.000 WählerInnen weniger als bei der letzten Bundestagswahl motivieren, uns zu wählen. Auf

der anderen Seite haben wir uns erfolgreich aus dem Tief vor dem Göttinger Parteitag herausgearbeitet, sind die drittstärkste politische Kraft und rein rechnerisch existiert eine rot-rot-grüne Mehrheit.“

Im Landesverband Sachsen der LINKEN ruht - zumindest, was die Informationen zur Bundestagswahl auf der Webseite betrifft - per 9. Oktober noch immer still der See. So kann man nachlesen, dass die Wahlen nahen oder man sich an einem Gewinnspiel in Vorbereitung der Wahlen beteiligen kann. Und das, obwohl inzwischen ein Kleiner Parteitag und ein Wahlplenum zur Auswertung der Wahlen stattgefunden haben.

Auf der Webseite unseres Kreisverbandes ist bereits am 23. September unter der Überschrift „**8,6 % bundesweit, 20,4 % in Sachsen und 19,6 % in Mittelsachsen: Wir sagen Danke!**“ ist wie folgt informiert worden. „Einen besonderen

Glückwunsch an unseren jetzigen und auch zukünftigen MdB **Jörn Wunderlich**, der über die sächsische Landesliste den Wiedereinzug geschafft hat. Glückwunsch auch an unseren zweiten Direktkandidaten **Lothar Schmidt**, der es leider nicht geschafft hat, aber mit 20,3 Prozent ein respektables Erststimmenergebnis erzielt hat.“

Die untenstehenden Ergebnisse verdeutlichen, dass DIE LINKE in den 12 aufgeführten Städten prozentual durchweg verloren hat. Das trifft auch auf alle anderen 42 Städte und Gemeinden des Landkreises mit Ausnahme von Zettlitz zu. Hier wurde mit 28,0% das beste Ergebnis einer Kommune für DIE LINKE sachsenweit eingefahren und das Ergebnis von 2009 um ein Prozent übertroffen. Das Ziel, die absolute Zahl an Wählerstimmen von 2009 zu übertreffen, erreichten neben Döbeln und Leisnig auch Bobritzsch, Mochau, Roßwein und Zettlitz. (hw)

Kreisparteitag gibt Startschuss für die Wahlen im Jahr 2014

Am 9. November gibt ein Kreisparteitag den Startschuss für die Vorbereitung der Europa-, Kommunal- und Landtagswahlen 2014. Sein Kommen hat der **Landes- und Fraktionsvorsitzende der sächsischen LINKEN, Rico Gebhardt**, zugesagt. Der Kreisparteitag findet als Gesamtmitgliederversammlung statt. Neben der Auswertung der Bundestagswahl wird ein erster Entwurf des Kreiswahlprogramms vorgestellt, welches danach breit diskutiert werden soll. Gewählt werden ein neuer Kreisvorstand, die Delegierten für den Bundesparteitag und die VertreterInnen für die BundesvertreterInnenversammlung zur Aufstellung der Bundesliste für die Wahlen zum Europäischen Parlament. (hw)

einige wahlergebnisse - zweitstimmen - für die linke in mittelsachsen - vergleich mit 2009

Wahlkreis	Wähler insgesamt				Wähler DIE LINKE			
	2013		2009		2013		2009	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
161 (Mittelsachsen)	145.578	69,1%	143.690	64,4%	29.525	20,6%	34.630	20,0%
163 (Chemnitzer Umland - Erzgebirgskreis II)	134.560	70,2%	133.277	65,7%	26.434	20,0%	33.488	25,5%

Stadt	Wähler DIE LINKE					
	2013		2009		Veränderung absolut	Veränderung prozentual
	absolut	prozentual	absolut	prozentual		
Brand-Erbisdorf	1.258	23,5%	1.812	27,2%	-554	-3,7%
Burgstädt	1.261	18,6%	1.651	23,5%	-390	-4,9%
Döbeln	2.875	24,2%	2.621	25,6%	254	-1,4%
Flöha	1.452	22,1%	1.588	27,9%	-136	-5,8%
Frankenberg	1.864	22,2%	2.235	27,1%	-371	-4,9%
Freiberg	4.634	20,6%	5.372	24,3%	-738	-3,7%
Hainichen	988	20,0%	1.311	27,1%	-323	-7,1%
Leisnig	1.213	24,5%	1.020	28,7%	193	-4,2%
Mittweida	1.974	23,0%	2.302	26,6%	-328	-3,6%
Penig	1.121	20,8%	1.331	25,1%	-210	-4,3%
Rochlitz	1.024	26,3%	1.184	30,7%	-160	-4,4%
Waldheim	1.113	22,3%	1.219	27,9%	-106	-5,6%

kreistag mittelsachsen: standortkonzept der krankenhäuser im altkreis mittweida

von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Lauterbach,
Mitarbeiterin der Fraktion

Der Herbst-Kreistag stand in diesem Jahr ganz im Zeichen des **Standortkonzeptes des Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH**. Zum Kreistag, welcher am 25. September stattfand, waren ca. 250 Gäste anwesend. Frankenberg, mit seinem Krankenhaus-Förderverein, den Mitarbeitern des Krankenhauses, der Verwaltung sowie vielen interessierten Bürgern machten mobil. Mobil gegen die in der Vorlage anvisierten Schließungspläne des Standortes. Eine Thematik, ein Aufgabenkomplex, der unserer Fraktion vieles abverlangte.

Seit der Schieflage des Krankenhauses mit seinen drei Standorten, hielt die Fraktion sechs Sitzungen allein zur Problematik des Gesundheitswesens im Landkreis Mittelsachsen ab. Wir waren an allen drei Standorten vor Ort, kamen mit aufgebrachten Bürgern und Mitarbeitern ins Gespräch. Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung (alle Mitglieder des Finanz- und Verwaltungsausschusses des Kreistages) sowie eine Aufsichtsrätin des Krankenhauses aus unserer Fraktion stellten sich den Fragen und Ängsten der Bevölkerung. Keine andere Fraktion stand so in der Thematik und somit auch so im Kreuzfeuer wie wir. Aber wir wollten das so. Und warum? **Weil es eins unserer Wahlversprechen an unsere Bürger war und auch weiterhin ist.**

Krankenhaus-Schließungen – NICHT MIT UNS

Natürlich sind wir auch einer Einladung in das Frankengerger Rathaus gefolgt. Hier wurde uns das eigene Konzept zum Ausbau des Standortes als ein Gesundheitszentrum vorgestellt. Ein für uns schlüssiges Konzept. Sicherlich kann man jetzt sagen: Warum Landrat und Verwaltung, habt Ihr nicht so ein Konzept erarbeitet? Es ist schwierig, hier alle Interessen aufzuzählen. Aber korrekt ist, dass hier einiges versäumt wurde. Und dies sicherlich, weil es

Interessen zu verteidigen galt.

Aber zurück zum Frankengerger Konzept. Die Stadt würde das Krankenhaus zu einem symbolischen Preis von einem Euro von der LMK kaufen. Anschließend erfolgt die komplette Sanierung durch die Stadt Frankenberg. Das Konzept sieht den Erhalt der Inneren Abteilung sowie der Chirurgie vor. Nach erfolgter Sanierung soll das Krankenhaus zu einem Gesund-

heitszentrum entwickelt werden. Es gab im Vorfeld sehr wichtige Dinge, um das Projekt auf eine stabile Bahn zu lenken. Dazu zählt, dass das Areal des Krankenhauses ins Fördergebiet der Innenstadtförderung integriert wurde. Somit hat die Stadt Zugang zu städtebaulichen Fördermitteln für die Sanierung. Zudem will sich die Stadt mit 800.000 Euro an der Sanierung beteiligen. Der Rest muss über einen Kredit

abgedeckt werden. Da jedoch die Frankengerger Bürger massiv hinter dem Konzept stehen, ist auch dies kein unüberwindliches Problem. Schirmherr soll die Wohnungsbaugenossenschaft, eine kommunale Tochter, sein.

Es haben sich etablierte Arztpraxen zu einer Zusammenarbeit bekannt. Da die „Gesundheit“ ein Markt ist, der mit Gewinn und Verlust einher geht, stehen auch hier neben humanitären auch wirtschaftliche Interessen an.

Die Verwaltung hat das Standortkonzept rein wirtschaftlich betrachtet. Es wurden verschiedene Varianten gerechnet. Jedoch unter Berücksichtigung von einigen harten Fakten, welche die Entwicklung widerspiegeln.

- ◇ Kündigung des Vertrages mit dem Klinikum Chemnitz (Chemnitz betreibt die chirurgische Abteilung), Weiterbetrieb nur nach erfolgter Sanierung mit ostenreduzierung um ca. 1 Mio. Euro jährlich
- ◇ hoher Sanierungsbedarf am Standort Frankenberg (nicht über Krankenhausförderung möglich).
- ◇ ausstehender dritter Bauabschnitt am Mittweidaer Standort enhaushörfördermittel wurden seitens des Landes zugesichert bei gleichzeitiger Schließung des Standortes Frankenberg), Personal wird an diesem Standort nach erfolgten drittem Bauabschnitt benötigt.
- ◇ Reduzierung der Bettenzahl der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH von derzeit 360 auf 340 Betten zum 01.01.2014.
- ◇ keine Lastenfreiheit auf dem Grundstück, Grundschuld 4,386 Mio. Euro.

Aus diesen Gründen hat die Wirtschaftlichkeits-Berechnung ergeben, dass der Standort Frankenberg nicht gehalten werden könne. Ein Verlagerung der Betten nach Mittweida wurde angestrebt.

Als im August dieses Standortkonzept vorgestellt wurde, läuteten überall die Alarmglocken. Der Standort galt plötzlich als hoch-



*Blick auf die Häuser Frankenberg (oben) und Rochlitz (unten) der **Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH** mit ihrem Hauptstandort in Mittweida. Das Standortkonzept dieser Einrichtung in Trägerschaft des Landkreises steht gegenwärtig im Mittelpunkt der Diskussion, wie unser Artikel unterstreicht. Ebenfalls in Trägerschaft des Landkreises befinden sich die **Vereinigten Gesundheitseinrichtungen Mittelsachsen GmbH** am Standort Freiberg mit dem Kreiskrankenhaus Freiberg gGmbH als Herzstück. Die stationäre Betreuung im Altkreis Döbeln erfolgt durch die **Klinikum Döbeln Dr. med Ralf Lange Krankenhausbetriebe GmbH** und die **HELIOS Klinik Leisnig**. Weitere Krankenhäuser im Landkreis Mittelsachsen sind das **Diakonie-Krankenhaus Chemnitzer Land in Hartmannsdorf** sowie das **Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Bethanien Hochweitzschen** in Großweitzschen. Statistisch ausgewiesen sind für das Jahr 2011 (ohne Fachkrankenhaus Hohenweitzschen) insgesamt 1.602 Betten für 58.242 Patienten und einer Verweildauer von 7,7 Tagen. Der Nutzungsgrad der Betten lag bei 76,2 Prozent.*

im mittelpunkt der beratung der kreisräte - zum agieren der fraktion der linken

gradig defizitär. Ein Weiterbetrieb der Chirurgie aus wirtschaftlicher Sicht sei nicht möglich, argumentierte man. Nun standen die Frankenberger Bürger auf der Straße, dem Marktplatz und vor dem Krankenhaus und demonstrierten gegen die Schließungspläne. Verständlich, denn über 100 Mitarbeiter sowie die medizinische stationäre Betreuung der Bürger stand auf dem Spiel. Der Landkreis muss hier seine Pflicht der Daseinsvorsorge erfüllen. Es gab aber nicht nur Demos. Nein, es wurde auch eine „abgespeckte“ Alternative vorgeschlagen. Diesmal ohne eine chirurgische Abteilung.

Zum Kreistag präsentierte nun der Geschäftsführer der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH, **Jens Irmer**, alle Varianten. Nachdem er nun alle Varianten umfangreich und sehr sachlich erläutert hatte, sah er sich doch mit der geschlossenen Kraft von 250 Frankenberger Gästen konfrontiert. Geschwind wurde eine „neue“ Variante aus dem Ärmel gezaubert. Einziger Unterschied zu der von Frankenberger vorgeschlagenen Alternative war, dass während der Sanierung der Betrieb komplett nach Mittweida verlagert wird. Anschließend, wenn das Haus in Ordnung gebracht wurde, geht das LKM mit einer Inneren Abteilung wieder an den Standort Frankenberger.

Unsere Fraktion hat hierbei enorme Bauchschmerzen. Denn bei einer zeitweiligen Schließung entstehen doch erhebliche Probleme. Teils Wettbewerbs bedingt, teils personell so wie auch andere. Jedoch ist der Spatz in der Hand immer noch besser als die Taube auf dem Dach. Somit stimmte die Fraktion der geänderten Vorlage der Verwaltung zu.

Aber auch der **Standort Rochlitz** bedarf einer kontinuierlichen Entwicklung, um am Markt wettbewerbsfähig zu bleiben. Hier zeigte sich, dass die Entscheidung aus dem Jahr 2012, die normale Chirurgie komplett an den Standort Mittweida zu verlagern, keine gute war. Zeitgleich wurde die Unfallchirurgie von Mittweida komplett nach Rochlitz verlegt. Auf der einen Seite

sind in Mittweida dadurch nicht wesentlich mehr Fälle der allgemeinen Chirurgie behandelt worden. Auf der anderen Seite hat Rochlitz nicht mehr Fälle bei der Unfallchirurgie. Die Patienten sind schlichtweg zu den Mitbewerbern gegangen. Hoffen wir, dass in Zukunft nicht noch mehr solcher Fehlentscheidungen das dauerhafte Bestehen des Krankenhauses mit seinen drei Standorten gefährden. Als ersten Schritt will man nun wieder zehn Betten der Unfallchirurgie in Mittweida einrichten. Rochlitz soll eine Akutgeriatrie erhalten. Diese bedarf jedoch der Aufnahme im Krankenhausplan. Und da auch andere Krankenhäuser solche Stationen planen, muss sich das LMK beeilen. Ein entsprechender Antrag wurde bereits im Vorfeld gestellt.

Zum Kreistag war der Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen anwesend und beantwortete Fragen der Kreisräte. Er stellte klar, dass Investitionen maximal mit 50 Prozent gefördert werden. Derzeit gibt es in Sachsen 80 Krankenhäuser. Diesen stehen für das Jahr 2014 50 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung.

Als erste Maßnahme wurde der Gesellschaftervertrag des LMK geändert. Bisher waren alle Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses automatisch auch Mitglied der Sellschafterversammlung. Jetzt besteht diese nur noch aus dem Landrat und dem Minderheitsgesellschafter Dr. Kleinertz.

Der Aufsichtsrat wurde auch neu gewählt. Allerdings wurde dies auch durch das Ausscheiden von Joachim Knappe aus dem Kreistag notwendig. Für unsere Fraktion ist weiterhin Elgine Tur de la Cruz Mitglied des Aufsichtsrates.

Zum Kreistag stand weiterhin das Thema **Abfallentsorgung** im Landkreis Mittelsachsen auf der Tagesordnung. Dazu wurde eine Satzung über die Abfallwirtschaft, die Gebührenkalkulation und der Erhebung von Abfallentsorgungsgebühren entschieden. Zur Fraktionssitzung gab es zu dieser Thematik lebhaft Diskussion. Es standen

immer noch einige Fragen im Raum, die jedoch nun beantwortet werden konnten. Wir sind uns alle einig, dass hier eine sehr gute Satzung auf dem Wege gebracht wird. Auch wenn es vor Allem für die Bürger aus dem Altkreis Döbeln etwas teurer wird als bisher. So sind doch von allen drei alten Landkreisen die besten Regularien übernommen worden. Bei der Ausschreibung wurde seinerzeit darauf geachtet, dass die Leute, die unseren Müll entsorgen auch tariflich bezahlt werden. Natürlich ist so etwas nicht ohne Gebührensteigerung möglich. Aber der eine Euro mehr pro Person und Jahr tut sicherlich niemanden sehr weh. Die Entsorgung des Biomülls erfolgt künftig anders als bisher. Die Eigenkompostierung wird ab dem Jahr 2014 nachdrücklich unterstützt. Jedoch kann man entsprechende Abfälle von einem privaten Anbieter entsorgen lassen. Dazu werden die Haushalte angeschrieben. Neu ist auch die Sammlung von Altpapier für Schulen und Kindergärten. Diesen Einrichtungen wird Gelegenheit gegeben separat Zeitungspapier zu sammeln. Da die Papiertonnen künftig mit einem Identsystem ausgestattet sind, ist eine Gewinnbeteiligung an den Erlösen aus der Altpapierrückgabe an die Schulen und Kindergärten somit möglich.

Ein weiteres wichtiges Thema war die **Unterbringung von Asylbewerbern** in unserem Landkreis. Da die ursprünglichen Prognosen für das Jahr 2013 Deutschland weit überschritten wurden, muss auch unser Landkreis mehr Asylbewerber aufnehmen. Jedoch sind unsere Asylbewerberheime voll ausgelastet. Somit wurde ein neues Heim ausgeschrieben. Jedoch gab es zum Kreistag noch kein Angebot. Unsere Fraktion bemängelt die zentrale Unterbringung. Wir möchten, dass Asylbewerber, die sich schon längere Zeit im Landkreis aufhalten dezentral untergebracht werden. Somit hätten wir Platz für die Neuankömmlinge. Auch ist eine dezentrale Unterbringung preiswerter als die zentrale Unterbringung. Vom Staat gibt es 1.500 Euro Zuschüsse je Asylbewerber pro Monat. Dies

reicht jedoch nicht für Unterkunft und Sozialleistung. Wir haben eine entsprechende Anfrage zum Kreistag gestellt und werden zu einem späteren Zeitpunkt darüber berichten. Zudem hat unser Fraktionsmitglied, **Johannes Kretzer**, den Antrag gestellt, das je 100 Asylbewerber durch einen Sozialarbeiter betreut werden sollen. Gerade die Ausschreitungen in den überfüllten Asylbewerberheimen in Sachsen in letzter Zeit mache dies notwendig.

Zur Gesamtmitgliederversammlung der LINKEN in Brand-Erbisdorf wird Jens Stahlmann als Redner teilnehmen. Er erhielt eine Einladung des Gebietsvorstandes für den 13. November 2013.

Termine:

04.12.2013: Fraktionssitzung zum Kreistag in Cunnersdorf

11.12.2013: Kreistag

Eine kleine Zwischennotiz

von Michael Matthes

Es gab ein Wiedersehen mit den Genossinnen und Genossen vom Partnerschaftsverband Ulm/Donau-Alb-Kreis. Auch dort natürlich Wahlkampf. Der Entwicklung unserer Partnerschaft sollten wir Kraft widmen. Sie ist wichtig für DieLinke. Die Wahlen der nächsten zwei Jahre dürfen uns davon nicht abhalten.



Unser Redaktionsmitglied Michael Matthes (2.v.re.) mit den Genossen aus Ulm/Donau-Alb-Kreis.

„buntes“ bündnis und antifaschistische aktion und gegen einen neonazi-aufmarsch

**AUFWACHEN
AUFSTEHEN**



**05. OKTOBER
DOEBELN**

**DEM NAZIAUFMARSCH
ENTGEGENTRETEN**

Infos unter: www.nrdlnazifrei.blogspot.de
Treffzeit: 12Uhr

Die Nachrichtenagentur epd meldete in einer auch im „neuen deutschland“ verbreiteten Meldung, dass am 5. Oktober 700 Menschen gegen einen maßgeblich von der NPD-Nachwuchsorganisation JN („junge Nationaldemokraten“) initiierten Neonazi-Aufmarsch protestiert haben. Die Nazis hätten dazu etwa 350 ihrer Anhänger aktiviert, war aus Polizeikreisen zu erfahren. Der Aufmarsch stand unter dem Motto: „Der Drang nach Freiheit - Gegen Repression und Polizeiwillkür“. Damit wollte man seitens der Nazis vor allem gegen das im Februar 2013 ausgesprochene Verbot der Gruppierung „Nationale Sozialisten Döbeln“ (NSD) protestieren. Die Aktionen gegen den Neonazi-Aufmarsch wurden vor allem vom Aktionsbündnis „Döbeln ist bunt“ initiiert und organisiert. Aktiv dabei auch Döbelner LINKE und der linke Jugendverein solid. Kein Wunder, dass sich der Zorn der Nazis vor allem gegen dieses Bündnis richtet, welches angeblich ein „Zerrbild“ ihrer wahren politischen Ziele verbreite. „In Wahrheit“ - so die Nazis in ihrem Aufruf an die Döbelner Bevölkerung - „bestehen solche Bündnisse aus gewaltbereiten Linksextremisten, deren Argumente aus Stein- und Flaschenwürfen bestehen und aus blindwütiger Randalie. ... Sie erzeugen ein Klima der Angst und des Hasses. Wir können Ihnen versichern, dass auf unserer Seite das anständige Deutschland steht.“

Es ist beschämend, dass die Nazis am 5. Oktober in Döbeln ihr Ziel, sich als politische Saubermänner zu präsentieren, mit Hilfe von geschätzten 800 Polizeikräften aus mehreren Bundesländern erreichten. Fast ungestört konnten sie unter dem Schutz der Polizei ihre Marschstrecke passieren. Aktiver Protest an der angemeldeten Route wurde teils mit brutaler Gewalt seitens der Polizeikräfte verhindert. So blieben eine Demonstration von etwa 300 AntifaschistInnen (nebenstehend ihr Aufruf „Aufwachen.Aufstehen. Dem Naziaufmarsch entgegen-treten“) und die Kundgebung des Aktionsbündnisses „Döbeln ist bunt“ mit Vertretern aus Kirche, Politik und Gesellschaft, was dem Marsch der Nazis entgegenstand. (hw)



Schockierende Bilder (zur Verfügung gestellt vom stellvertretenden Kreisvorsitzenden David Rausch): Die Polizeikräfte haben „alles im Griff“ - sei es durch die „saubere“ brutale Auflösung von Sitzblockaden an der Marschroute der Nazis (unten rechts). Ausführliche Informationen zu den antifaschistischen Aktionen am 5. Okt

am 5. oktober 2013 in döbeln



Die Spitze des Demonstrationzugs der AntifaschistInnen unter der Losung „Aufwachen! Aufstehen! Entgegenreten!“ (im Bild oben).

Im unteren Bild die aktiven Politiker der Linkspartei Jana Rathke, David Rausch, Lothar Schmidt und Robert Sobolewski (von rechts) mit dem Aktionsaufruf.



Die „Trennung“ von Antifaschisten und Nazis (oben), sei es durch die Polizei (unten) findet man unter <http://jule.linxxnet.de>.

jugendgruppe solid nun auch in freiberg präsent

Als parteinaher Jugendverband der Partei DIE LINKE haben wir uns am 1. Oktober 2013 nun auch in Freiberg etabliert. Auf der Gründungsversammlung waren 9 interessierte Jugendliche anwesend, die auch allesamt bereit waren, in der Freiburger solid-Gruppe mitzuwirken. Wir wollen alle politisch interessierten Jugendliche vernetzen und eine Basis schaffen, aus der wir die Kraft und das Engagement schöpfen, um Gesellschaft tatsächlich zu verändern oder Anregungen dazu zu geben. Unser Freiburger Jugendverband bildet hierfür einen eigenständigen Raum des Austauschs,

mokratischer und sozialer Rechte, gerade auch für Jugendliche.

Wir sind Azubis, Schüler/innen, Studierende, junge Erwerbstätige und Erwerbslose und engagieren uns gemeinsam gegen die großen und kleinen Ungerechtigkeiten des Alltags. Linksjugend [solid] Freiberg soll unsere Plattform sein, wo junge Menschen selbst Politik machen können – egal, ob sie schon länger dabei sind oder neu einsteigen wollen.

Viel Arbeit erwartet unsere junge Gruppe, denn Ziel ist es, noch mehr Mitglieder zu gewinnen um dann auch in der breiten Masse besser arbeiten zu können. Ob nun durch die regelmäßigen Treffen oder andere geplante Veran-



Der Sprecherrat von solid Freiberg: Jane Junghanns, Lisa Zimmermann und Matthias Konrad (v. li.)

der Aktion, der Debatte, des Streits und des Lebensgefühls. Gemeinsam kämpfen wir gegen Kapitalismus, gegen Rassismus, Faschismus und Antisemitismus und für einen Ausbau de-

staltungen, der Grundstein ist gelegt. Unterstützung erhält die Gruppe auch vom Ortsverband der Partei DIE LINKE, in dessen Räumen vorerst die regelmäßigen Treffen stattfinden werden.

linksjugend [`solid] ergreift die initiative

Am 10. September 2013 veranstaltete der Kreisverband Mittelsachsen der Linksjugend [solid] auf dem Leisniger Markt einen Infostand. Die Linksjugend ist der Jugendverband der Partei Die Linke. Sie unterstützt und fördert Jugendliche, welche sich aktiv für eine grundlegende

Umgestaltung der Gesellschaft einsetzen und ist offen für alle Menschen mit einem humanistischen Grundverständnis, in dem Rassismus, Faschismus, Homophobie oder Sexismus keinen Platz haben. Am Stand informierten ca. 20 Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren über verschiedene



Themen des Jugendwahlkampfes. Dieser beschäftigt sich beispielsweise mit den Themen Frauen in der Arbeitswelt, Wohnungsnot, Antifaschistische Arbeit und Generation Praktikum. Die Veranstalter verteilten kostenloses Infomaterial, zusätzlich gab es veganes Essen und Getränke.

Am 12. September fand auf dem Marktplatz in Geringswalde von 16:30 bis 19:30 Uhr ebenfalls eine solche Infoveranstaltung statt. Durch die positive Resonanz in Leisnig und Geringswalde wird es zukünftig weitere Infoveranstaltungen geben. (LJMS)

Bilder: solid

„es reicht noch nicht!“ - überlegungen zum bundestags-wahlergebnis der linken

von unserem Redaktionsmitglied
Michael Matthes

Die Bundestagswahl 2013 ist vorüber. Wie sie für DieLinke ausging, weiß jeder von uns. Die Genossinnen und Genossen des Wahlstabes, der über Wochen die Fäden für alle Aktionen der Wahlvorbereitung in der Hand hielt, tagten ein letztes Mal und werteten aus (Siehe dazu den Beitrag in diesem Heft). Man kann mit Fug und Recht sagen: Besser geht es nicht. Falk Neubert hat das Gremium „Wahlstab“ konsequent und kompetent geführt. Mit Lothar Schmidt hatten wir einen Direktkandidaten, der bei den Bürgerinnen und Bürgern wie der gute Nachbar aus der gegenüberliegenden Wohnung auftrat. Er repräsentierte DieLinke auf hervorragende Weise. Die begleitenden Veranstaltungen (Gregor Gysi, Axel Troost, Katja Kipping und Kochtour) kann man ohne Abstriche als gelungen betrachten. Schließlich verlief der Aktion „Anbringen der Plakate“ hervorragend. Alles in allem: Der Kreisverband erreichte ein hohes Niveau. Dies gilt es für die Wahlen der Jahre 2014 und 2015 zu bewahren.

Und doch – Wir verloren auf Bundesebene ein Drittel der Prozentpunkte. DieLinke befindet sich nicht auf dem Vormarsch sondern auf dem Rückzug. Es war eine überragende Leistung, welcher fulminanten Wahlkampf Gregor Gysi hinlegte, auf wie vielen Veranstaltungen er auftrat und wie er in Funk und Fernsehen über die Maßen präsent war. Er ist eloquent und überzeugend. Das hört man allerorten. Rechnet man die Auftritte von Sahra Wagenknecht und den Kampf Stephan Liebigs ums Direktmandat dazu, dann kann man einige Prozentpunkte des Wahlergebnisses diesen Wahlkämpfern zurechnen. Nur als reines Gedankenexperiment – Wenn man diesen Drei vier Prozentpunkte als persönliches Verdienst anrechnet, dann offenbart sich, wie nahe DieLinke an der Fünf-Prozent-Grenze langschrammte. Soweit weg ist man bei diesem Gedankenspiel von der Wirklichkeit nicht, wenn man aus den wahlanalytischen Zahlen weiß, welcher hoher Prozentsatz der Bürgerinnen und Bürger sich erst in den Wahlkampfwochen entscheidet, welche Partei sie wählen. Der Einfluss der Wahlkämpfer auf die Entscheidung dieser Wähler ist

also erheblich. Und noch etwas ist zu beachten. Wir haben keinen positiven Saldo bei der Gruppe der Nichtwähler. Die Frage „Warum soll ich denn DieLinke wählen?“ beantworten sehr viele negativ. Für diese Wahl Tendenzen gibt es Ursachen, die es aufzudecken und zu beheben gilt. Zudem dürften die Spezifika der Kommunalwahlen die hier offenbar werdende Tendenz noch verstärken. Und noch eins. Für die Kommunalwahlen steigt die Verantwortung des Kreisverbandes. Wir müssen Schlussfolgerungen daraus ziehen, dass es überdurchschnittliche Wahlergebnisse in einigen Gemeinden gibt und Gemeinden, in denen wir auf kommunaler Ebene nicht vertreten sein könnten. Einfach deshalb, weil dort DieLinke personell nicht präsent ist. Hierbei Veränderungen zu erreichen,



Wenn ein Landesverband, zumal der an Mitgliedern stärkste, Wahlperiode für Wahlperiode rückläufige Wahlergebnisse hinnehmen muss, verliert er

tantan, mit Mitgliedsausweis und gewiss auch ohne. Es gilt, den „Platzhirschen“ Bürgerinnen und Bürgern an die Seite zu stellen, die bereit sind, vielleicht nur in Einzelfragen, ihre Interessen gemeinsam mit uns zu vertreten. Und wir haben unter uns auch Mittelsachsen-Gysis. Diese sind bekannt, überzeugend und vertrauenswürdig. Die Kreistagsfraktionsspitze ist so besetzt. Unsere Basisstruktur ist, richtig geführt und eingesetzt, sehr leistungsfähig. Es ist keine Floskel: Wir müssen gemeinsam das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen.

*Mit dem Blick auf die fleißig Plakate anbringenden Genossen **Uwe Fankhänel** (Ortsvorsitzender von Freiberg) und **Albrecht Tolke** (der Leitermann) möchten wir symbolisch alle Genossinnen und Genossen würdigen, die in den vergangenen Wochen einen so engagierten Wahlkampf geführt haben.*

Mit dem Kreisparteitag der LINKEN am 9. November in Siebenlehn wird der Blick auf die Wahlen der Jahre 2014 und 2015 gerichtet. Auch dann ist das Engagement möglichst vieler Genossinnen und Genossen des Kreisverbandes für DIE LINKE gefordert - diesmal vor allem auf der kommunalen Ebene

ist die allererste und wichtigste Aufgabe des nächsten (Kommunal-) Wahlstabes.

Es führt kein Weg daran vorbei: DieLinke entwickelt sich nur weiter, wenn sie die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugt, im Bunde mit DerLinken ihre ureigensten Interessen selbst zu vertreten. DieLinken müssen Platz lassen neben sich für diejenigen, die sich in die (Kommunal-) Politik einmischen wollen. Das wird mühselig, ganz gewiss. Möglicherweise haben wir damit in acht bzw. zwölf Monaten noch keine durchschlagenden Erfolge. Doch anfangen müssen wir damit – endlich. Bei den Kommunalwahlen geht es zwar auch um überzeugende Argumente, aber entscheidender noch sind überzeugende Repräsen-

tan Überzeugungskraft im Volk. Das ist eine Schlussfolgerung, die mit keiner „Wahlanalyse“ zu übertünchen ist. Die Ursachen dafür sind zwar offensichtlich. Jedoch ist dies (leider) kein Gegenstand der politischen Diskussion in den Basisverbänden des Landesverbandes. Die Situation im Kreisverband Mittelsachsen unterscheidet sich davon nicht wesentlich. Das ist bedauerlich. Hat doch unser Kreisverband einige positive Voraussetzungen, an denen es in anderen Kreisverbänden mangelt. Als erstes: Unser Kreisverband ist von allen Querelen frei. Wir bilden ein Kollektiv im besten Sinne. Damit hätten wir schon die allerwichtigste Grundlage. Wir haben einen ungewöhnlich hohen Jugendanteil, der zwar (noch) nicht genügend politische Erfahrung hat, aber dafür ein erfreuliches Ak-

tionspotential. Aber wir haben auch einen hohen Ü65-Anteil mit Lebens-, Berufs- und politischer Erfahrung als Leiter bedeutender Wirtschaftseinheiten, als Verantwortliche in Lehre und Forschung, als Wissenschaftler und nicht zuletzt als politische Verantwortliche. Dies kommt nicht ansatzweise zum Tragen. Hier verschenken wir eine bedeutende Fähigkeit an politischer Überzeugungskraft in die bestehende Gesellschaft hinein. Diesen Schatz gilt es schnellstens zu heben.

Ein politisches Konzept des Kreisverbandes fehlt allenthalben. Dies auf die Beine zu stellen, ist die wichtigste Führungsaufgabe im Kreisverband. Der kommende Kreisparteitag bietet die Gelegenheit, die Richtung vorzugeben. Schaffen wir uns diese Grundlage und agieren wir auf dieser Grundlage! Wir werden zu den kommenden Kommunalwahlen aus Zeitgründen noch keine überwältigenden Erfolge haben. Aber eine Trendwende wäre zu schaffen. Das ist gewiss. Schließlich brauchen wir gute Beispiele nur zu vervielfältigen. Organisatorisch sind wir gerüstet. Wir wissen, wo wir wie viele Kandidaten aufstellen können. Wir kennen unsere „weißen Flecken“. Wir wissen, dass wir die Kreistagsfraktion personell und zahlenmäßig stärken müssen. Wir kennen somit die Aufgabe im Kreisverband. Machen wir uns nichts vor, Veränderungen beginnen bei uns selbst! Gehen wir selbstkritisch im positiven Sinne mit uns um! Politische Schwachstellen bei uns selbst aufzudecken, sollte uns nicht schwer fallen. Ich denke, es ist offensichtlich: Politische Inhalte sollen in Zukunft unser Mitgliederleben bestimmen. Eine Meinungs-, oder besser, eine Standpunktbildung in unseren Reihen macht uns politisch stärker. Ein klarer politischer Standpunkt macht uns beim Mitbürger glaubwürdiger.

Ein klarer politischer Standpunkt im Kreisverbandes bietet ebenso die Grundlage, nach außen in die Partei und in den Landesverband zu wirken. Er stattet unsere Delegierten in die Gremien, wie Landesparteitag, Landesvorstand und Landesrat mit der Grundlage aus, aus der Beratung mit der Basis heraus in diesen Gremien die Ziele unseres Kreisverbandes zu vertreten. Lasst uns das, was hier wie eine Gardinenpredigt klingt, mit Leben erfüllen und der Erfolg ist uns gewiss!

kreisvorstand aktuell

Der Kreisvorstand kam am 7. Oktober in der Kreisgeschäftsstelle Poststraße 9 in Freiberg zu seiner turnusmäßigen Sitzung zusammen. Bereits am 27. September nahm der Wahlstab eine gründliche Auswertung der Ergebnisse der Bundestagswahl vor. Im folgenden die Schwerpunkte behandelten Schwerpunkte:

- *Auswertung der Bundestagswahl: Grundlage bildete eine ausführliche Dokumentation, präsentiert vom Kreisvorsitzenden **Falk Neubert**. Im Mittelpunkt stand nach einer kurzen Einschätzung der bundespolitischen Auswirkungen der Wahlen die Bewertung der Ergebnisse der LINKEN im Landkreis Mittelsachsen (Bundestagswahlkreis 161 mit Direktbewerber Lothar Schmidt und Teile des Bundestagswahlkreises 163 mit Direktbewerber Jörn Wunderlich). Gewürdigt wurde vor allem die Arbeit der beiden Direktbewerber. Eine ausführliche Bewertung der Ergebnisse wird in dieser Ausgabe vorgenommen (siehe dazu vor allem Seite -4- und -5-).*
- *Zur finanziellen Situation im Kreisverband der LINKEN: Dazu erfolgte eine ausführliche Information durch den Schatzmeister **Hans Weiske**. Noch einmal hervorgehoben wurde das hervorragende Ergebnis der Spendenaktion im Kreisverband und die gute Finanzdisziplin des Wahlstabes und der meisten Ortsverbände im Wahlkampf. Das führte dazu, dass die Finanzlage per Ende September auch mit Blick auf die in den kommenden beiden Jahren anstehenden Wahlen solide ist. So konnten trotz der Finanzierung des Bundestags-Wahlkampfes und des Umzugs der Kreisgeschäftsstelle mit den daraus erwachsenden Folgekosten Rücklagen für den Kommunal- und Landtagswahlkampf 2014 gebildet werden, die sich im IV. Quartal voraussichtlich noch erhöhen werden. Bei der Erarbeitung des Finanzplans 2014 wird davon ausgegangen, dass eine erneute Spendenaktion neben stabilen Beitragseinnahmen sichern wird, die im Vergleich zum Bundestagswahlkampf 2013 um ein Mehrfaches höheren Kosten im Wahlkampf 2014 aufzubringen.*
- *Vorbereitung des Kreisparteitags am 9. November in Siebenlehn: Gewählt werden ein neuer Kreisvorstand und die Delegierten des Kreisverbandes zum Bundesparteitag und zur Versammlung der VertreterInnen für die Nominierung der Liste für die Europawahlen im Februar 2014 in Hamburg.*
- *Information über den Protest gegen die Nazi- Demo am 5. Oktober in Döbeln und den Polizeieinsatz (dazu ausführlich in diesem Heft).*

unsere jubilare

unseren genossinnen und genossen mit runden und halbrunden geburtstagen sowie unseren hochbetagten gratulieren wir hiermit ganz besonders herzlich !

Im monat november 2013 wird aus diesem anlass gefeiert bei:

Gertrud Imhof	geb. am	02.11.1928,	in	Mittweida
Gerhard Boden	geb. am	02.11.1920,	in	Mittweida
Elsbeth Schubert	geb. am	03.11.1920,	in	Freiberg
Karin Neumann	geb. am	03.11.1943,	in	Hartmannsdorf
Helmut Bergner	geb. am	03.11.1933,	in	Mühlau
Heinz Mahr	geb. am	05.11.1920,	in	Burgstädt
Ingeburg Großer	geb. am	05.11.1924,	in	Frankenberg
Anfried Püschel	geb. am	06.11.1929,	in	Brand-Erbisdorf
Jutta Teichmann	geb. am	06.11.1931,	in	Burgstädt
Eberhard Klapper	geb. am	07.11.1931,	in	Rechenberg-Bienenmühle
Lydia Rapprich	geb. am	09.11.1924,	in	Brand-Erbisdorf
Rudi Hocker	geb. am	11.11.1925,	in	Freiberg
Kurt Kaden	geb. am	12.11.1922,	in	Weißborn
Marga Franke	geb. am	17.11.1925,	in	Flöha
Sonja Kluska	geb. am	18.11.1928,	in	Waldheim
Harald Wiedemann	geb. am	20.11.1931,	in	Augustusburg
Hildegard Hallfarth	geb. am	22.11.1908,	in	Flöha
Frank Werzner	geb. am	23.10.1948,	in	Leubsdorf
Achim Grunke	geb. am	25.10.1948,	in	Freiberg
Johannes Wangemann	geb. am	25.11.1928,	in	Niederwiesa
Werner Teichmann	geb. am	25.11.1926,	in	Burgstädt
Anny Liebschner	geb. am	27.11.1922,	in	Penig
Hans Blum	geb. am	28.11.1933,	in	Seelitz
Volkmar Richter	geb. am	28.11.1953,	in	Döbeln
Elisabeth Kunesch	geb. am	29.11.1919,	in	Flöha



jahrestage 2013 - monat november

09. 11. 1938: Das NS-Regime inszeniert Progrome gegen die jüdische Bevölkerung, die als „Reichskristallnacht“ beschönigt werden.

28. 11. 1943: Konferenz von Teheran. Die Hauptmächte der Antihitler-Koalition beraten bis 1. Dezember über die Koordinierung der Kriegsführung und die Zusammenarbeit nach dem Krieg

12. 11. 1948: Am Generalstreik in der amerikanischen und britischen Zone beteiligen sich neun Millionen Arbeiter und Angestellte.

09.11. 1953: Kambotscha wird die Unabhängigkeit gewährt.

22. 11. 1983: Der Deutsche Bundestag billigt mit 286 zu 226 Stimmen die Stationierung neuer US-Mittelstreckenraketen. Die Sowjetunion bricht daraufhin die Genfer Abrüstungsverhandlungen ab.

11. 11. 1988: Bundespräsident Jenninger muss seinen Rücktritt erklären. Bei seiner

Gedenkrede zum Jahrestag der Judenprogrome war es wegen mehrdeutiger Formulierungen zum Eklat gekommen.

19. 11. 1988: Verbot der sowjetischen Monatszeitschrift „Sputnik“ in der DDR

01. 11. 1993: Auf der Grundlage des Maastrichter Vertrages vom 7. Februar 1992 wird aus der bisherigen Europäischen Gemeinschaft (EG) die Europäische Union (EU).

04. 11. 2008: Barack Obama wird als erster Afroamerikaner Präsident der USA.

Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler.

Ingeborg Bachmann

Das Leben ist ein Zeichnen ohne die Korrekturmöglichkeit eines Rediergummis.

Oskar Kokoschka

Terminübersicht

Oktober 2013

27.10. 11 Uhr *Ehrung der Opfer des brutalen Reichswehrüberfalls vom 27. Oktober 1923 in Freiberg
Freiberg, Platz der Oktoberopfer*

November 2013:

04.11. 18 Uhr *Beratung der Orts- und Basisgruppenvorsitzenden zur Auswertung der Bundestagswahl
Siebenlehn, Hotel „Schwarzes Ross“*

09.11. 09:30 Uhr **Kreisparteitag**
Siebenlehn, Hotel „Schwarzes Ross“

11.11. 19:00 Uhr *Sitzung des Kreisvorstandes
Kreisgeschäftsstelle Freiberg, Poststraße*

16.11. 10:00 Uhr *Landesparteitag der LINKEN
„Alte Wollkämmerei“, Volbdeingstraße, Leipzig*

17.11. *Ehrung der Kämpfer der Roten Armee und der antifaschistischen Widerstandskämpfer anlässlich des Volkstrauertages*

einladung in den landtag

Die beiden mittelsächsischen Landtagsabgeordneten **Jana Pinka** und **Falk Neubert** laden Euch ganz herzlich zu einem Besuch des Sächsischen Landtages ein. Das Ganze findet am 18. Dezember statt.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:
18:00 bis 19 Uhr - Führung (kurze Einführung, Aufenthalt auf der Besuchertribüne und Beiwohnen der Plenarsitzung, kurze Diskussionsrunde mit dem Betreuer)

19:00 bis gegen 20:30 Uhr - gemeinsames Gespräch und Essen mit den beiden MdLs im Restaurant „Chiaveri“.



Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Die Anreise müsste bitte selbst organisiert werden. Bei Interesse wird um Rückmeldung unter sabine.pesther@dielinke-sachsen.de oder 03727-659170 gebeten. Benötigt werden die Anzahl sowie die Kontaktdaten der Teilnehmer.

„jeden tag eine gute tat“

von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Pester

Ganz nach diesem Motto hatte der Kreisvorsitzende und MdL Falk Neubert Mitte September dem Freiraum e.V. aus Burgstädt einen Spendenscheck in Höhe von 200 Euro überreicht. Das Geld wurde von der Landtagsfraktion der LINKEN gestiftet und

bunten Mischung aus Politik und Kultur wurde auf die Probleme unserer Gesellschaft hingewiesen. Neben zwei Vorträgen zu Antiziganismus und dem Problem des wachsenden Überwachungsstaates gab es auch Musik von Liedermachern aus Rochlitz und Dresden. Die jüngeren Gäste konnten sich bei einem Graffiti-Workshop, an einem Kicker-Tisch sowie einem Glücksrad austoben. Viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Burgstädt nutzten die Gelegenheit, vor-



ist dem Straßenfest, welches der Verein am 21. September veranstaltet hatte, zu Gute gekommen. Im letzten Jahr hatte der Freiraum e.V. zum ersten Mal ein Straßenfest organisiert. Das lief so gut, dass es dieses Jahr unter dem Motto „Rassismus in Europa“ in die zweite Runde ging. Mit einer

beizuschauen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es war ein sehr schönes Fest mit tollen jungen Leuten. Das Geld war also gut angelegt. Hoffen wir, dass es auch nächstes Jahr wieder ein Straßenfest vom Freiraum e.V. in Burgstädt geben wird.

Bild: S. Pester

solid-Fest am 26.10. im AJZ Leisnig

Am 26.10. findet ein großartiges Festival im AJZ Leisnig statt. Es wird neben leckerem Essen auch Vorträge, einen Siebdruck-Workshop, ein Kickerturnier und Livemusik geben.

Das Event wird mit einem leckerem veganen Brunch eingeleitet, gefolgt mit der ersten Band um 12 Uhr. 13 Uhr geht es dann mit dem ersten Vortrag los. So geht es dann weiter mit einem Wechsel von Musik und Vortrag, bis 18:30 Uhr der letzte Vortrag beginnt. Danach gibt es bis in die Morgenstunden genren- übergreifende Musik.

Der Siebdruck-Workshop findet ganztags statt. Das Kickerturnier ist ab 17:00 Uhr geplant.

Wir freuen uns schon sehr darauf und hoffen auf gute Besucherzahlen.

Menschen mit rechten/rassistischen Symbolen sowie mit rechtem/rassistischen Gedankengut, bzw. Menschen, die in der Vergangenheit recht/rassistisches Verhalten auffällig wurden, wird der Zutritt verweigert bzw. sie des Geländes verwiesen.

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere verstorbene Genossin

Gerda Zein aus Freiberg

Wir werden ihr stets unser ehrendes Gedenken bewahren.